



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

MARTYROLOGIVM.|| DER Kirchenkalen=||der/

Canisius, Petrus

Dillingen, 1599

VD16 M 1284

11 g Martinus Bischoff zů Turon.

urn:nbn:de:hbz:466:1-41449

November

Glaubens willen erlidten hat/ von Morgens früh an bis zu der zehenden stund. Vnd wiewol vil umbgewechsete Hencker sich an im gewulich versüchten/so blib er danoch freymütig vnd bestendig/wurd auch vom Gottes Engel im leyden gestercke vnd erquicket/ ja nach langer bestendigkeit ist er wider ledig gelassen worden/vnnd nach wenig Monaten verschid im freiden.

Item die erhebung der hapligen marterin Eudomile/ Herkogin in Deham.

Item der heyligen Ermegardis/ Gräfin zu Zupsphania in Sallerland.

§ Tertio idus Nouembris.

Der XI. Tag im Wintermon.

In der Statt Turon inn Franckreich / ist heut der Geburtstag des H. berühmten vnnd grossen Bischoffs vnd bechtigers Martini / zu Sabaria in Ungerland/von Edlen/doch Haidnischen Eltern geboren/vnd zu Paphia in Belschland auffgezogen. Diser zwölffjährig/ begerte ein Christglaubiger zu werden/ wiewol wider seiner Eltern willen/were auch in ein Wüsten gangen/het ihn des Fleisches schwachheit nicht verhindert. Ward darnach ein Kriegsmann / beklaidet den Herrn in einem Armen/ dem er seinen halben Kriegsmatel mitthaillet. Ferners im 18. jar seines alters / ward er getaufft/ vnnd wolt nit länger kriegen/ zoge also inn Franckreich / vnnd ward vom Pictauensischen Bischoff Hilario zum Acoluten geordnet. Folgende besüß

besüchet er inn Bngeland seine Haidnische Eltern/ vnd beköhret zu Christo nit allein sein Mütter/ sonder auch einen auß den Mördern / die ihn auff dem Weg stengen. Als er aber in seinem Vatterland wider die Arianer prediget/ ward er von ihnen geschlagen/ vnd auß der Statt verstoffen/ kam also gen Mayland/ vnd bauwet daselbst ein Kloster. Von dannen ward er abermal durch die Arianer verstoffen / vnd köhret wider gen Pictavia/ bawet da ein Kloster/ vnd erwecket zwen Todten/ nach disem allen ward er zu Turon in Franckreich zum Bischoff gemacht/ bawet außserhalb der Statt ein Kloster/ lebet darinn mit vilen Brüdern in grossen abbruch/ beköhret vil Menschen durch erweckung eines verstorbenen Jünglings / weil er mit vilen anderen scheinbaren Wunderzeichen leuchtete. Als er 81. Jar alt war/ vnd sein Bisshumb sechs vnd dreyßig Jar löblich regiert het/ verschid er am Fieber zum Heren: war vnerschrocken vor dem Angesicht des bösen Geists an seinem End / wolt auch in der letzten krankheit nicht auff ein Beth ligen / vnd von embßigen Gebett auffhören. Sein tod ward von GOTT geoffenbaret seinen Jüngern Seuero / auch dem heyligen Seuerino Bischoff zu Eöln/ vnd S. Ambrosio zu Mayland. Man hat gehört die Engel singen / welche sein selige Seel gen Himmel führeten / sein Angesicht hat man gesehen erglantzet/ als wär es jetzt clarificiert. Wirdt nicht vergeblich diser Martinus aller Priesler Bähilen vnd Zierde genant. Von ihm schreiben Sulpitius vnd Gregorius Turonensis. Etliche mainen / sein Leib sey auß Franckreich gen Salzburg volgends geführt worden/ da er auch vnder den fürnemßten Patronen geehret wirdt.

Anno Dñi
449.

November

Item in der Hauptstatt Phrygia Salutaris / inn
Scheria gelegen / das leyden des heyligen Martirers
Menne / welcher in Egypten geborn / vnd ein Kriegsmann war. Verließ aber vmb Christi willen das Krieg-
gen / gieng in ein Wüsten / vnd bestiff sich daselbst vnder dem Himmlischen König haimlich zu kriegen. Zur
zeit der Diocletianischen verfolgung tratt er frey herfür / vnd bekennet sich ein Christen öffentlich. Ward darumb gefangen / mit Riemen vnd Rhäten lang geschlagen / an einer Rahm mit Hacken gerissen / mit brin-
den Facklen an die Seyten gebrennt. Zu dem werden seine Wunden mit einem rauhen Sack geriben / glü-
de Kohlen auff seine Wunden gelegt / Er darnach durch Distel vnd Dorn gezogen / mit Bleykuglen geschlagen / auch seine Wangen zerknirschet. Endlich als er kniend bettet / vnd Christo danck saget / ist er mit dem Schwert enthaupt / vnd sein Leib in ein seyr geworffen / welcher doch vnuerbrennt blieb / vnd von den Christen hinweg genommen ward.

Anno Dñi
288.

Item eines andern H. Einsidels vnd Beichtigers
Menne / des will vnd mainung war / nichts inn diser
Welt zubesitzen / nichts zubegeren / auch alle zu ihm kom-
mende / zur begird vnd liebe des Himmlischen lebens anzuzünden. Durch den Geist erkannt er viler Menschen
sünd / vnd vnderließ nit / dieselben zu straffen / lestlich nach vilen trefflichen guten Wercken / die er vor Gott vnd der Welt mit reinem hertzen gethan / verschid er im
friden. Von ihm schreibt S. Gregorius.

Anno Dñi
580.

Lib. 3. Dialog.
cap. 26.

Item zu Leon des H. Bischoffs vnd Beichtigers
Berani / der von Eodem Geschlecht geborn / vnd Gott von jugent an ergeben war / verließ die Welt / das er den besten thail erwöhlete / vnd ihm allein aufwartete.
Ward

Ward darnach zum Priester gemacht / leuchtet mit vil-
 len Tugenten vnd Wunderzaichen / dardurch vil Hal-
 den zu Christo bekohre / vnd er zum Bischoflichen Ampt
 gezwungen ward. Leuchtet nach seinem tod / wie auch Anno Dñi
 zuvor im leben / mit Wunderzaichen. 370.

Item zu Malonia bey Namurco des heiligen Bi-
 schoffs vnd Beichtigers Bertwini / welcher auß Irland
 bürtig / zu vnser lieben Frawen Ehm ein Bethaus ma-
 chete / vnd darinn GOTT fleißig dienete / biß daß er sei-
 nen lauff Ehrlich vollendet.

Item (als etliche wollen) des heyligen Johannis
 Almosers / von welchem dioben am 23. tag Jenner
 weyter.

Item die begräbnuß des heyligen Beichtigers
 Theophanii / Grafen zu Centumcellis / von welchem S.
 Gregorius zeuget.

Lib. 4. Dial. 17.

A Pridie idus Nouembris.

Der XII. Tag im Wintermonat.

In der Statt Zirassona / in der Landschaft Tar-
 raconensi gelegen / ist heut der Tag des heyligen
 Priesters vnd Beichtigers Emiliani / welches
 wunderbarlichs leben Braulio / der Bischoff zu Cesaro-
 augusta beschriben hat.

Item eines andern heyligen Bischoffs Emiliani /
 so in Schottland geborn / der auch GOTT von jugent
 an embßiglich dienet / von dem weiter am sechsten tag
 dises Monats.

Item zu Eöln / die begräbnuß des heyligen Bi-
 schoffs Cuniberti / der ein Knab an Königs Dagobert
 Hof